

Zieglerbote

LWL-Museum Ziegelei Lage

Liebe Freundinnen und Freunde des LWL-Ziegeleimuseums!

Höher, schneller, weiter – so lautet das sportliche Motto schlechthin. Es drückt eine Dynamik aus, die auch für das vergangene Jahr im Ziegeleimuseum und im Förderverein stehen kann. Es hat sich viel bewegt. Besonders erfreulich hat sich die Mitgliederzahl im Förderverein entwickelt. Schon bald werden wir eine Gemeinschaft von über 400 Förderern sein. Helfen Sie uns durch Ihren Beitritt, diese Zahl schnell zu überspringen. Im neuen Zieglerboten berichten wir wieder über unsere Vereinsaktivitäten. Und wir sind uns wieder ein Stück näher gekommen, denn unsere neue Homepage ist unter www.fv-ziegeleilage.de als der kürzeste Weg zum Förderverein online gegangen.

Unter unserer neuen Mailadresse info@fv-ziegeleilage.de erreichen Sie uns schnell und direkt.

Auch im Museum stehen die Zeichen auf Entwicklung. Der Magazinanbau ist auf der Zielgeraden und kurz vor der Fertigstellung. Die neue Sonderausstellung zum Thema Backsteinexpressionismus steht in den Startlöchern, für die Gestaltung der neuen Dauerausstellung ist der Startschuss gefallen und für den Umbau der alten Trockenhorde zum experimentellen „Makerspace“ verspüren wir kräftigen Rückenwind durch die Zusage einer hohen Fördersumme. Besonders freuen wir uns, dass der Zieglerbote wieder an Muskelmasse zugelegt hat. Mit zwölf Seiten Umfang und erstmals geheftet kommt

er daher. Daran haben auch die Gastbeiträge vom Ziegler-Ring und einigen Zieglervereinen einen wertvollen Anteil. Apropos Ziegler: Sehr lesenswert ist der Bericht über die lippischen Ziegler an der Este.

Eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes und vor allem friedvolles Jahr 2024!

Willi Kulke
Museumsleiter
für das Team
des Museums

Henry Schmidt
für das Vorstandsteam
des Fördervereins

Startschuss für die neue Dauerausstellung

In einem aufwendigen Prozess hat das LWL-Museum Ziegelei Lage in diesem Sommer die Ausschreibung der Gestaltungsleistungen für die neue Dauerausstellung ausgeschrieben. Ausgewählt wurde das Gestaltungsbüro „filamente“ aus Münster und die Spieleentwickler „Playing History“ aus Berlin. Gemeinsam mit dem Museum werden die beiden Büros in den beiden kommenden Jahren die neue Dauerausstellung gestalten und die Rundwege und Ausstellungen auf dem Museumsgelände überarbeiten. Die Dauerausstellung wird sehr stark von Spielkonzepten geprägt.

Besucherinnen und Besucher sollen sich spielerisch mit Themen rund um Ziegelarchitektur, Bauen mit Ziegeln, Wohnen und Stadtentwicklung beschäftigen.

Die neuen Rundwege auf dem Gelände sollen vor allem die Orientierung auf dem Gelände verbessern. Die Ausstellungen „In der Fremde“, „In der Heimat“ und der Vierte-Klasse-Waggon erhalten eine modernere Gestaltung. Ergänzt wird die neue Gestaltung durch einen Medienguide, der Vertiefungen anbietet, aber auch die Ausstellungen in englischer und niederländischer Sprache zugänglich macht. Eine eigene Spur soll Menschen mit Seh- sowie Hörschwächen unterstützen.



Neue Medien schaffen vielseitige und individualisierte Zugänge für nachhaltige Lern- und Bildungserlebnisse.

Besonders wichtig sind uns dabei die Themen Inklusion und Nachhaltigkeit – damit viele Menschen teilhaben können und diese Welt noch eine lange Zukunft hat.

Die neue Dauerausstellung: Das Thema Backsteingotik

Vor rund 800 Jahren wurde der Ziegel erstmals zum Massenphänomen im deutschsprachigen Raum. Vor allem in Norddeutschland und entlang der Ostseeküste entstanden Kathedralen, Stadttore und Rathäuser aus dem rotbraun gebrannten Baustoff. Einige von Ihnen sind noch heute zu besichtigen. Doch woher kam das plötzliche Interesse an gebranntem Lehm? Ganz zu klären ist diese Frage nicht. Fest steht jedoch, dass es vor allem die Städte der Ostsee-Hanse waren, die ihre Bauten in Backstein errichteten. In der Region ist das Natursteinvorkommen gering, trotzdem wollten die reichen Kaufleute nicht auf die modernen Architekturformen der Gotik verzichten. Kurzum entstand die „Backsteingotik“ mit all ihren Formsteinen und Verzierungen. Das gut formbare Material bot neue Möglichkeiten der Dekoration und Raumgestaltung. Kreuzrippengewölbe und feingliedriges Maßwerk prägen die Gebäude. In Westfalen-Lippe wurde zur gleichen Zeit vor allem aus Naturstein oder im Fachwerkstil mit Holz und Lehm gebaut. Stilistische Ähnlichkeiten lassen sich trotzdem feststellen.

Die Lagenser Marktkirche weist beispielsweise mit ihren Rippengewölben und Maßwerk aus Naturstein Elemente der Spätgotik auf, wenn auch in schlichterer Form als die Mittelaltermetropolen. Das Münsteraner Rathaus zierte heute wieder eine Rekonstruktion seines im Mittelalter entstandenen Schaugiebels aus Sandstein.



Stralsunder Marktplatz: © Bahnfreund, CC BY-SA 4, via Wikimedia Commons

Die Ähnlichkeiten der Baustile verweisen auf einen regen Austausch von Ideen und Menschen in der mittelalterlichen Gesellschaft. Dieser wurde nicht zuletzt durch den florierenden Fernhandel der Hanse vorangetrieben. Die Hanse wird heute meist mit den großen Hafenstädten verknüpft, dem Städtebund gehörten zu Hoch-Zeiten allerdings etwa 200 Orte in Deutschland an. Unter ihnen waren Städte wie Lemgo und Herford, die den Titel Hansestadt mittlerweile wieder tragen. Die Kaufleute der Hanse schlossen Handelsnetzwerke in ganz Nordeuropa. Sie handelten mit zahlreichen Waren wie Wachs, Pelz, Hering oder Leinen. Bis heute lassen sich mittelalterliche Handelswege und Stadtstrukturen an vielen Stellen nachvollziehen. In Bezug auf die Geschichte des Ziegels zeigt sich diese ganz besonders in den Städten der Ostsee-Hanse wie Stralsund, Lübeck oder Wismar. Durch den dort betriebenen Denkmalschutz, bleiben die mittelalterlichen Backsteinbauten bis heute erlebbar.



Lagenser Marktkirche
Foto LWL, Johanna Simon

Johanna Simon

2023: More than Bricks

Das LWL-Museum Ziegelei Lage zeigte im Jahr 2023 über 8 Monate lang die Ausstellung „More than Bricks“. Die Ausstellung, die nach einer gemeinsamen Idee in Zusammenarbeit mit dem Industriemuseum Porzellanikon Selb entstand, zeigte die Verwendung von Keramik in Gebäuden der letzten 1500 Jahre. Der Schwerpunkt lag auf moderner Architekturkeramik mit eindrucksvollen Bauten wie dem Meeresmuseum in Lissabon, dem Museum Brandhorst in München oder der neuen Synagoge in Mainz. Ein besonderes Highlight war die Mokka-Bar aus dem ehemaligen Palast der Republik der damaligen DDR. Die Ausstellung war für das Museum ein voller Erfolg.



Es kamen viele architekturinteressierte Besucherinnen und Besucher auch aus größerer Entfernung. Über 30.000 Menschen konnten die Ausstellung von März bis Oktober besichtigen.

*Ausstellung „More than Bricks“
Foto Harms*

2024: Backsteinexpressionismus



*Backsteinexpressionismus Chilehaus
Foto Wagener*

Nach der Ausstellung über den Backsteinhistorismus im Jahr 2019 beschäftigt sich das Museum 2024 wieder mit einem weiteren Architekturstil des Bauens mit Ziegeln. Der Backsteinexpressionismus war ein fast reiner deutscher Architekturstil der 1920er und 1930er Jahre. Harte, fast glasartige Klinker sorgen zusammen mit den Materialien Stahl und Glas für eine eindrucksvolle Architektur, die besonders in Hamburg, Hannover, in Berlin und im Ruhrgebiet stadtbildprägend wurde.

In Bielefeld, aber auch in Berlin und im Ruhrgebiet, nutzen Arbeiterbaugenossenschaften diesen Baustil, um ihre eigene Rolle in der Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen. Am Beispiel der Siedlung Siekerfelde in Bielefeld, die fast burgartig um einen Fußballplatz gebaut wurde, wird dieses Selbstbewusstsein deutlich.

Die Ausstellung beschäftigt sich aber auch mit Fritz Höger. Eigentlich einer der prägenden expressionistischen Architekten dieser Stilepoche, wird in den letzten Jahren immer stärker seine Rolle als bekennender Nationalsozialist deutlich. Das Museum wird sich daher mit diesem Thema ebenso intensiv auseinandersetzen.

2024: Bezug des Anbaus

Was lange währt, wird endlich gut. Seit 2016 baut der Bau- und Liegenchaftsbetrieb des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe an dem Museumsanbau für die Lagerung der Vitrinen, Podeste, Bühnenelemente, Ausstellungsbeleuchtung und Bilderahmen des Museums. Der Bau verzögerte sich über die Jahre immer weiter. Kurz vor Weihnachten wird jetzt aber der Boden gegossen und dann auch das Gerüst und die Absperrungen abgebaut. Im Januar wird der Bau übergeben und das Museum kann die vielen Dinge, die jetzt an ungeeigneten Orten lagern, in einem frostfesten, trockenen Gebäude unterbringen. Gleichzeitig erhält die Belegschaft einen Umkleide- und Aufenthaltsraum. Mittagspausen im Museumspädagogikraum sind damit Geschichte.



*Der neue Lageranbau.
2024 soll auch das Gerüst
verschwinden*



*Viel Platz für Vitrinen, Podeste
und Bühnenelemente*

Förderung für das Museum

Die Bundesregierung fördert seit einigen Jahren Kultureinrichtungen in den Bundesländern mit jährlich insgesamt 20 Millionen Euro.

Das LWL-Museum Ziegelei Lage erhielt in diesem Sommer durch die Staatsministerin für Kultur und Medien Claudia Roth die Zusage einer Förderung von über 500.000 Euro für den Bau und die Ausstat-

tung eines neuen museumspädagogischen Raums, der heutigen Ansprüchen gerecht wird und eines Makerspace. Hier will das Museum Gruppen, aber auch Einzelpersonen die Möglichkeit geben, an 3D-Druckern, Scannern und Gestaltungsprogrammen selbst ihre Ideen in die Praxis umzusetzen. Der Bau dieser Räume in der Trockenhorde gegenüber der Ausstellung „In der Fremde“ wird voraussichtlich 2024 beginnen und soll 2025 fertiggestellt werden.



*Makerspace-Trockenhorde
vor dem Umbau*

Lippische Ziegler an der Este

Steine für den Wiederaufbau Hamburgs – Eine schicksalhafte Betrachtung

Mai 1842, ein verheerender Großbrand in Hamburg zerstört Wohnhäuser und Speicher. 20.000 Menschen werden obdachlos. Eile ist beim Wiederaufbau geboten. Weil nun mit Steinen anstatt Holz gebaut wird, entstehen an der Elbe und ihren Nebenflüssen etliche neue Ziegeleien.

In einem Aufsatz für das Jahrbuch 2021 des Altländer Archivs in Jork beleuchtet Margret Barvels zahlreiche Aspekte dieser Zeit und der Ziegeleien in der Region „Altes Land“, insbesondere am Fluß Este. Unser Vorstandsmitglied Reinhard Weber, eng mit der Region um Stade verbunden, ist bei einem Besuch in Jork auf den interessanten Bericht aufmerksam geworden, denn Margret Barvels berichtet darin auch über Lippische Ziegler, die dort als Fachkräfte gefragt waren und ihre Schicksale. Diese Aspekte des Berichtes geben wir hier auszugsweise wieder. Margret Barvels schreibt: *Als Spezialisten in der Herstellung und dem Brennen von Ziegelsteinen wurden im 19. Jahrhundert Handwerker aus dem damaligen Fürstentum Lippe-Detmold angeworben. Im Alten Land wurden sie „Lippischer“ genannt. Die Strecke von etwa 220 km aus dem Lipper Land an die Este legten die Ziegler, zumindest in den frühen Jahren, zu Fuß zurück. Für eine Strecke benötigten sie etwa vier Tage. Die Ziegelerarbeiter waren in der Nähe der Ziegelei oder direkt auf dem Ziegelei-Gelände untergebracht. Das jeweilige Gebäude, in dem sie untergebracht waren, wurde „Lippischer Haus“ genannt. Die Ziegler blieben meistens unter sich. Einige wenige Ziegler heirateten im Alten Land und gründeten hier eine Familie. Dies jedoch waren die Ausnahmen. Unter den mehr als 2200 Personen, die im Zeitraum zwischen*



Die Dampf-Ziegelei von Hinrich Harms in Königreich 1898 samt beeindruckender Belegschaft, Foto Sammlung Harry Höbeler, Altländer Archiv Nr. 6909

1861 und 1892 im Kirchspiel Estebriügge heirateten, waren nur vier Ziegelerarbeiter. Gefunden habe ich in den Kirchenbüchern von Estebriügge die Heirat von Bernd Wilhelm DRÖGE, geboren 1826 in Lippe-Westfalen als Sohn eines Zieglers, mit Rebecka Nibbe aus Ost-Moorende. Diese Heirat fand im Sommer des Jahres 1861 statt. Im Mai 1869 heirateten in Estebriügge der Ziegelerarbeiter Hinrich Christian KÖLLER, geboren 1843 in Lippe, und die Schiffertochter Adelheit Bremer aus Leeswig. 1882 heiratete der Ziegelerarbeiter Hinrich ROTTESCHÄFER Maria Behrens aus Estebriügge. Hermann WULFKÜHLER, Ziegelerarbeiter, vermählte sich im Jahr 1892 mit Anna Margareta Oltermann aus Königreich. Die Ziegelerarbeiter aus Lippe-Westfalen, die an die Este kamen, waren 14 bis 52 Jahre alt.

Nicht immer lag es an einer Familiengründung in der Fremde, dass die Lippischen Ziegler nicht in ihre Heimat zurückkehren konnten. Krankheiten und Unfälle besiegelten oft das persönliche Schicksal. Aus den Kirchenbüchern von Estebriügge und Neuenfelde hat Margret Barvels die folgenden Informationen zusammen-

getragen: Im Juli des Jahres 1844 starb Simon Friedrich SEVEN aus dem Amt Lage, 25 Jahre alt. Im April 1845 starb Heinrich Christoph HELBRINK, Ziegelerarbeiter aus dem Fürstentum Lippe, 16 Jahre alt, in Cranz-Neuenfelde. Beide Männer wurden in Neuenfelde beerdigt.

Simon LÜCKE aus dem Amt Lippe wird 1845 als erster Ziegelerarbeiter in den Kirchenbüchern Estebriügge erwähnt. Der Junge starb am 25.8.1845 im Alter von 17 Jahren am „hitzen Fieber“ und wurde in Estebriügge beerdigt. Weitere Namen, die hier in Lippe sehr vertraut klingen, und was ihnen „auf Ziegelei“ geschah, finden sich in der folgenden Tabelle. Vielleicht ein Anlass, einmal in die Erforschung der eigenen Familiengeschichte einzusteigen. Wenn Sie mehr über die Ziegeleien an der Este erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen den vollständigen Artikel von Margret Barvels im Jahrbuch 2021 des Altländer Archivs.

*Margret Barvels, Reinhard Weber,
Henry Schmidtpott*

*Liste der Zieglerschicksale
auf der nächsten Seite*

Ziegler im Kirchspiel an der Este 1845 –1935, in Estebrügge beerdigt Autorin: M. Barvels

Nr.	Name	Vorname	Geb.	Geburtsort	Tod	T-Ort	Alter	Ursache	Bemerkung	Quelle
1	Lücke	Simon Friedrich	1828	Amt Brake	25.08.1845	Cranz	17	Hitziges Fieber	ledig	KB
2	Krähmeier	Bartold	1819	Amt Lippe	22.07.1846	Cranz	27	Nervenfieber	verheiratet	KB
3	Linnemüller	Franz	1817	Amt Lage	02.08.1846	Klein Hove	29	ertrunken	verheiratet	KB
4	Wißmann	Ernst	1827	Amt Brake	14.09.1846	Cranz	19	Durchfall	ledig	KB
5	Rethmeier	Hermann	1817	Amt Lippe	16.09.1850	Klein Hove	33	Cholera	k. A.	KB
6	Wienecke	Carl Heinrich	1841	Lippe-Detmold	08.08.1855	Cranz	14	Innere Krankheit	ledig	KB
7	Welle	Heinrich Christoph	1812	Lippe-Detmold	28.09.1855	Cranz	43	Verletzung	verheiratet	KB
8	Mundhenke	Friedrich	1822	Lippe-Detmold	21.06.1857	Cranz	35	ertrank in der Este	verheiratet	KB
9	Bröker	Hermann	1843	Lippe-Detmold	22.04.1858	Cranz	14	Nervenfieber	ledig	KB
10	Beckmann	Hermann Heinrich	1814	Lippe-Detmold	19.11.1858	Hove	44	Nervenfieber	k. A.	KB
11	Nahl	Johann Heinrich	1845	Region Herford	18.09.1864	Leeswig	19	Innere Krankheit	ledig	KB
12	Fillies	Johann Heinrich	1838	Bielefeld	18.07.1865	Klein Hove	27	ertrank in der Este	ledig	KB
13	Kükenhöner	Ludwg Friedrich	1840	Lippe-Detmold	12.10.1866	Leeswig	26	Brustentzündung	ledig	KB
14	Ziegenbein	Jobst Heinrich	1844	Lippe-Detmold	04.05.1868	Gross Hove	23	ertrank in der Este	ledig	KB
15	Kleine	Anton Wilhelm	1841	Kreis Höxter	17.08.1868	Königreich	27	Sonnenstich	ledig	KB
16	Hönerlage	Friedrich Wilhelm	1832	Lippe-Detmold	15.05.1872	Klein Hove	40	Lungenentzündung	verheiratet	KB
17	Stegelmann	August Friedrich	1854	Lippe-Detmold	28.09.1873	Klein Hove	18	Nervenfieber	ledig	KB
18	Kluckhuhn	Friedrich Christoph	1857	Lippe-Detmold	18.05.1873	Leeswig	15	Nervenfieber	ledig	KB
19	von Reeden	Fritz	1839	Amt Polle	04.07.1875	Cranz	36	ertrunken	k. A.	St Cranz
20	Niewold	Töns F. W.	1844	Amt Lage	15.10.1875	Cranz	31	ertrank in der Este	verheiratet	St Cranz
21	Holste	Adolf	1825	Amt Lage	09.05.1877	Cranz	52	k. A.	verheiratet	St Cranz
22	Peter	Friedrich Adolf	1860	Amt Lage	22.06.1878	Cranz	18	k. A.	ledig	St Cranz
23	Falcke	Georg	1856	Kreis Hameln	06.09.1879	Cranz	23	k. A.	ledig	St Cranz
24	Fischbach	Peter	1909	Kreis Eschwege	14.08.1930	Cranz	21	ertrank in der Este	ledig	St Cranz
25	Wrobbel	Otto	1911	Westpreußen	03.06.1935	Cranz	24	ertrank in der Este	ledig	St Cranz

Abkürzungen

KB Kirchenbücher Estebrügge k. A. keine Angaben
St Standesamt Geb. Geburtsjahr errechnet

125 Jahre Ziegler und Handwerkerverein Cappel – Mossenberg – Wöhren

Das Jubiläumsfest begann am Freitagabend mit einer Kranzniederlegung. Der Vorsitzende Dietmar Albrecht gedachte rückblickend auf die letzten 125 Jahre in seiner Rede den verstorbenen Vereinsmitgliedern und sprach gleichzeitig seinen Dank an diejenigen aus, die damals die Initiative ergriffen, um den Zieglerverein zu gründen.

Der Samstag begann bei strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen mit einer Kaffeestube und dem Eintreffen der auswärtigen Zieglervereine sowie der befreundeten ortsansässigen Vereine. Nach kurzer Begrüßung wurde Aufstellung für den Festumzug genommen.

Begleitet vom Spielmanszug Istrup und dem Landsknecht Fanfarenzug aus Brake, machte man sich auf den Weg durch das von den Einwohnern geschmückte Cappel.

Auf halber Strecke wurde, geschuldet durch die doch hohen Temperaturen, eine Trinkpause eingelegt, die von den Teilnehmern dankend angenommen wurde. Nach Beendigung des Rundmarsches hat man sich auf dem Festplatz vor dem Dorfgemeinschaftshaus zu den Festreden versammelt. In den Reden wurde von den Ehrengästen daran erinnert, dass die Zieglervereine gegründet wurden, um als solidarischer Grundpfeiler aller beteiligten Ziegler und später auch Handwerker zu fungieren: Nämlich um unverschuldet in Not geratene Kameraden bzw. deren Witwen zu unterstützen. So ist es in einigen Vereinen bis heute noch der Brauch, den Hinterbliebenen ein Sterbegeld zu zahlen. Nach der traditionellen Fahnschmückung hatten die Besucher die Möglichkeit, mit dem Oldtimerbus der Firma Köhne bei Rundfahrten die nähere Umgebung kennenzulernen.



Guten Zuspruch erhielt auch die „Ladestation“, eine von den jungen Ziegler-Damen geführte Cocktailbar mit ihren frisch gemixten kühlen Drinks, welche bei den tropischen Temperaturen gut ankamen.

Dietmar Albrecht

Das Zieglerjahr 2023 im Rückblick

Das Jahr 2023 brachte zwei wesentliche Veränderungen für den Ziegler-Ring Lippe – eine neue Geschäftsführerin und einen neuen Beisitzer. Doch zunächst zum normalen Programm: In diesem Jahr wurden zwei Jubiläumsfeste begangen. Am 17. Juni feierte in Cappel der Ziegler- und Handwerkerverein Cappel-Mossen-berg-Wöhren sein 125-jähriges Bestehen bei schönstem Sommerwetter mit einem Rundmarsch. Nach den Grußworten und der Fahنشmückung am Dorfgemeinschaftshaus verlief der Nachmittag bei Bier und Grillspeisen sehr gesellig. Erstmals war auch eine Cocktailbar im Angebot.

Eine Woche darauf, am 24. Juni, beging dann der Zieglerverein Kalldorf, einer der ältesten lippischen Zieglervereine, sein 135-jähriges Jubiläum. Auch an diesem Tag war uns der Wettergott wohlgesonnen, die Feier wurde von einer strahlenden Sonne begleitet. Zugleich mit dem Jubiläum wurde auch der 35. Geburtstag des Ziegler-Denkmal vor dem Sitz der Firma Meyra gefeiert.

In ihren Grußworten vor der Fahنشmückung hoben die Redner die wichtige Rolle hervor, die die Zieglervereine heute in den Dörfern spielen. Denn sie pflegen nicht nur das alte Ziegler-Brauchtum, sondern engagieren sich aktiv für das Gemeinschaftsleben im Hier und Jetzt.

Das Highlight des Jahres war der Zieglerwettkampf, der diesmal vom Ziegler- und Heimatverein Entrup im Entruper Dorfpark ausgerichtet wurde. Diese Wettkämpfe finden alljährlich statt, wenn nicht gerade eine Pandemie dazwischenkommt, doch ähnelt keine „Ziegler-Olympiade“ der anderen, denn jeder Veranstalter (er)findet stets neue Spiele, bei denen es meistens um Geschicklichkeit, oft aber auch um Hintergrundwissen etwa zur lippischen Heimat geht.



Spielmannszug Istrup beim Rundmarsch in Cappel

Auch in diesem Jahr hat der Selbeker Verein den Sieg und den Pokal davongetragen.

Bei der Ring-Versammlung am 27. Oktober gab Marlies Albrecht ihr Amt als Geschäftsführerin des Ziegler-Rings ab. Sie war fast auf den Tag genau 25 Jahre vorher aufgrund der Erkrankung des damaligen Geschäftsführers Walter Lesmann zunächst als kommissarische Geschäftsführerin bestellt und nach dessen Tod im Jahr darauf im Amt bestätigt worden. Seither hat sie die Finanzen des Dachvereins der lippischen Zieglervereine zuverlässig verwaltet und die verschiedenen Vorsitzenden des Ziegler-Rings mit ihrer umfangreichen Kenntnis der Szene unterstützt. Der Vorsitzende des Ziegler-Rings dankte ihr mit einem Blumenstrauß und einem Präsent und überreichte ihr eine entsprechende Urkunde. Zu ihrer Nachfolgerin wurde einstimmig Frau Annedore Fröhlich, Kassenwartin des Zieglervereins Almena, gewählt.

Da Ernst Wentker aus Leese, letztes lebendes Gründungsmitglied des Ziegler-Rings und Beisitzer in dessen Vorstand, am 10. Oktober verstorben war, galt es zudem, seinen Posten

neu zu besetzen. Als Nachfolgerin wurde Hannelore Schweichert-Siewing vom Ziegler- und Heimatverein Entrup einstimmig gewählt. So setzt sich der Vorstand des Ziegler-Rings Lippe nun wie folgt zusammen: Martin Klaus (Erster Vorsitzender), Matthias Duda (Zweiter Vorsitzender), Annedore Fröhlich (Geschäftsführerin) und als Beisitzer Friedel Frevert, Wilfried Gerkenmeier, Christof Pettenpohl, Helmut Schleaf, Hannelore Schweichert-Siewing sowie Heinz-Dieter Vösgen.

Für 2024 stehen folgende Termine auf dem Programm: der Frühjahrsworkshop am 18. Februar, das 130-jährige Jubiläum des Ziegler- und Heimatvereins Selbeck vom 31. Mai bis zum 2. Juni mit Rundmarsch am 2. Juni, der Zieglerwettkampf am 24. August in Selbeck, im September ein Klönabend mit Grillen in Kalldorf. Die Ring-Versammlung wird am 27. Oktober in Talle stattfinden.

Martin Klaus

Ziegler- und Arbeiterverein Kalldorf feiert Jubiläum

Der Ziegler- und Arbeiterverein Kalldorf wurde 1888 von Ziegelei-handwerkern aus „Calldorf“ gegründet, um neben der harten Arbeit einen frohen und geselligen Austausch untereinander zu pflegen. Heute ist er einer der ältesten noch in Lippe aktiven Zieglervereine und die Zieglertradition wird durch Wilfried Gerkensmeier als 12. Vereinsvorsitzenden und rund 80 Mitglieder am Leben erhalten.

Zum 135. Vereinsjubiläum begrüßte Wilfried Gerkensmeier am Samstag, dem 24. Juni, bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Ehrengäste aus der lippischen Zieglerzunft und der heimischen Politik. Der traditionelle Umzug der angereisten Zieglervereine vom Zieglerdenkmal zum Dorfgemeinschaftshaus wurde vom Fanfarenzug Blau-Weiß Kalletal begleitet.

Nach den Festreden und der traditionellen Fahnnenschmückung durch die Ehrendamen Leni Limpke und Amy Laskowski wurde kräftig auf das Jubiläum angestoßen. Für die nötige Stimmung sorgten die „Capeler Lockvögel“ mit ihrer musikalischen Begleitung, so dass die Ziegler bis spät in den Abend feierten. Am folgenden Sonntag wurden die Festivitäten nach einem Gottesdienst am Dorfgemeinschaftshaus mit Frühstücken und Erbsensuppe fortgesetzt. Ein gemütlicher Nachmittag klang mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen aus.

Über die hohe Resonanz zur Jubiläumsfeier zeigt sich Wilfried Gerkensmeier sehr erfreut und bedankte sich bei den zahlreichen, ehrenamtlichen Helfern.

Der Ziegler- und Arbeiterverein schaut so schon mit Freude nach vorn auf das nächste Jubiläum in fünf Jahren.

Hans-Dieter Bähr



Der 2. Vorsitzende des Kalldorfer Vereins, Hans-Dieter Bähr, führte den Festumzug zusammen mit den beiden Ehrendamen Leni Limpke und Amy Laskowski an. Foto Reiner Toppmöller

Lokgeschichten – Heute: Die Dörentruper E-Lok

Seit einigen Jahren tuckert die Dörentruper E-Lok, Baujahr ca. 1930, gelegentlich wieder über die Gleise im Ziegeleimuseum. Der in einem Beiwagen mitgeführte Dieselmotor sorgt für den Gleichstrom zum Motorantrieb der E-Lok. Einst hat sie in den Dörentruper Sand- und Thonwerken die Loren voller „Silbersand“ gezogen, ein Quarzsand, der in der Thon- und Bauindustrie Anwendung findet.

Nach alten Überlieferungen sollen auch noch im 19. Jahrhundert die guten Stuben in den Häusern mit Silbersand ausgestreut worden sein. Für den Einsatz von E-Loks hat man sich schon ca. 1920 entschieden, um den wertvollen Sand nicht mit Rußpartikeln der Diesel-Loks zu verunreinigen.

Die etwa 95 Jahre alte E-Lok der Dörentruper Sand- und Thonwerke erreichte als unansehnliches und teilweise zerfallenes Fragment auf Umwegen das Ziegeleimuseum. Die Eisenbahnfreunde Lippe bekamen die Lok geschenkt und sie wurde zunächst auf einem Bauernhof in Ohren in einer Scheune einige Jahre gelagert. Gesucht wurde nach einer Werkstatt, wo die Lok wieder zum Leben erweckt werden sollte.

Nach Rücksprache mit dem Museumsleiter, Herrn Kulke, fand sie im Lokschuppen des Museums bis zur Aufarbeitung durch die Eisenbahnfreunde, später Feldbahnfreunde, ihren Platz. Die Restaurierung war sehr aufwändig und das Team hat in 400 Stunden der E-Lok wieder Leben eingehaucht. Von dem Team der Feldbahnfreunde wird die E-Lok jetzt gepflegt und gewartet. Sie hat ihren Platz neben weiteren Loks und Wagen im Ziegeleimuseum gefunden.

Heinz Beermann



40 Jahre Förderung für die Ziegelei



1981: Stillstand, bevor der LWL die Ziegelei übernahm.



2023: Jedes Jahr Ende Juli / Anfang August ist die Maschinenziegelei im Betrieb zu erleben.

Das LWL-Museum Ziegelei Lage ist seit Anfang an eng mit der lokalen Bevölkerung verbunden. Bereits 1983, nur ein Jahr nach Übernahme der Ziegelei durch den Landesverband Westfalen Lippe (LWL), gründeten engagierte Bürger:innen mit Unterstützung der Stadt Lage, des Landesverbands Lippe und des Kreises Lippe einen Verein, um den Aufbau und die Entwicklung des Museums zu fördern.

Der Verein, der heute den Namen „Förderverein Westfälisches Industriemuseum Ziegelei Lage e.V.“ oder kurz „Förderverein Ziegelei Lage“ trägt, ist seit 40 Jahren ein wichtiger Partner des Museums. Am 27.9.1983 unterschrieben die 13 Gründungsmitglieder den Satzungsentwurf zur Gründung des *Förderkreis Ziegler- und Ziegeleimuseum Lage e.V.* Ziel des Vereins war die Unterstützung

des Aufbaues eines Ziegeleimuseums mit funktionierendem Maschinenpark. Der Lagenser Stadtdirektor Dr. Franz Drewes, der zum Gründungsvorstand des Vereins gehörte, fasste die Absicht des Vereins zusammen: „Der Schornstein der Ziegelei Sylbach soll wieder rauchen!“ Zu den Gründungsmitgliedern zählten der Bürgermeister der Stadt Lage Rudolf Niebur, der Leiter des Stadtarchivs Walter Pfaff, der damalige Rechtsdezernent der Stadt Lage und spätere Landtagsabgeordnete Joachim Schulz-Tornau, Fritz Bartelt für den Landesverband Lippe, Klaus Göbel für den Bundesverband der Ziegelindustrie sowie zahlreiche Vorsitzende der Lippischen Zieglervereine. Besonders erfreulich: Zu den Gründern gehörte auch Architekt Reinhard Weber aus Hörste, der sich bis heute aktiv im Verein engagiert und als Schriftführer dem Vorstand angehört. Vorsitzender des neugegründeten Vereins wurde der frühere Bürgermeister der Stadt Lage

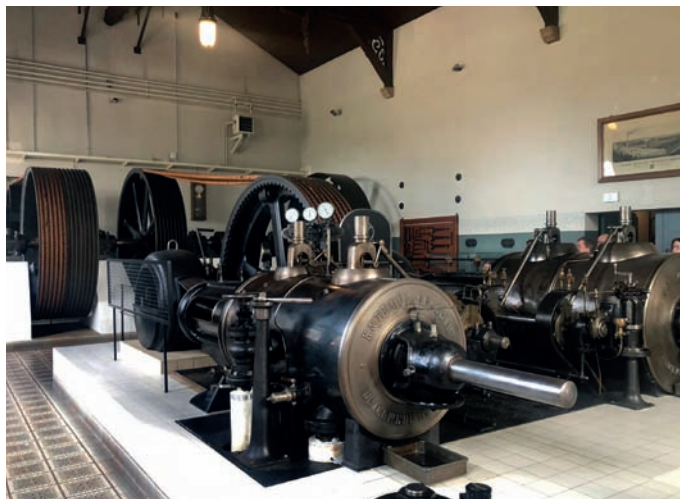
Günther Wiesekopsieker. Der Verein wurde 1988 als gemeinnützig ins Vereinsregister eingetragen. Aus den folgenden Jahrzehnten gibt es viel zu berichten. Eine kleine Geschichte des Vereins findet sich im Internet unter www.fv-ziegeleilage.de in der Spalte Projekte.

Die Ziegelei in Lage ist heute ein viel besuchtes Museum und entwickelt sich ständig weiter. Seit 40 Jahren begleitet und gefördert vom Förderverein Ziegelei Lage e.V.

Förderverein on Tour



Webstuhl in der Weberei in Bocholt



Dampfmaschine der Weberei in Bocholt

Die Museums-Tour 2023 war erneut ein voller Erfolg, denn Christiane Pabst und Heinz Beermann haben einmal wieder ganze Arbeit geleistet. Ziel der Exkursion war das LWL-Museum Textilwerk in Bocholt. Der Schwerpunkt lag dort auf der Erkundung der historischen Weberei mit Maschinenhaus, Werkstatt, Websaal, Kontor und dem Arbeiterhaus mit Garten. Widergespiegelt wird hier die Situation in einer für die Region typischen Weberei aus der Zeit um 1900. Besonders beeindruckend war es, wenn die historische Dampfmaschine, die allgegenwärtige Transmission, die Werkzeuge, die Spulmaschinen und Webstühle in Betrieb gingen und den Besuchern live vorgeführt wurden. Dabei wurde deutlich, wie anstrengend die Arbeit der Heizer, Maschinisten, Spulerinnen und Weber zu jener Zeit gewesen sein muss. Und das bei einem Tagesverdienst von höchstens 2,90 RM. Entsprechend bescheiden und engfiel auch die Wohnsituation in den damaligen Arbeiterhäusern aus, die im Bocholter Industriemuseum ebenfalls veranschaulicht wird.

Der Nachmittag der Museums-Tour stand ganz im Zeichen des Themas Klima. Auf eindrucksvolle Weise zeigte die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“, die im Gasometer in Oberhausen zu sehen war, die Schönheit und die Einzigartigkeit unserer Erde. Die Landschafts-, Tier- und Pflanzenaufnahmen in der ersten Etage des Gasometers zogen die Besucher in ihren Bann. Dass sich leider schon viel zum Schlechteren verändert hat, verdeutlichten die großformatigen Fotos in der zweiten Etage, aber auch Ansätze dafür, wie sich einige Entwicklungen eventuell doch noch umkehren lassen.

Zum Abschluss dann der Höhepunkt der Ausstellung in Oberhausen: Die scheinbar frei in der Luft schwebende Erdkugel mit 20 m Durchmesser, auf die imposante Satellitenfotos projiziert wurden. Man erkannte zum Beispiel, wie sich Gletscher, Wasserströme und Vegetation verändern oder wie intensiv der weltweite Flug- und Schiffsverkehr ist.

Fazit: Eine absolut beeindruckende Museums-Tour 2023. Und die nächste Museumstour kommt bestimmt: Am 27. April 2024 geht es zur Zeche Nachtigall in Witten und zum Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop. Eine Fahrtbeschreibung und Anmeldeunterlagen liegen diesem Zieglerboten bei.



*Reisegruppe / Textilwerk
Alle Fotos Reinhold Berling*

Neue Homepage online



Im letzten Zieglerboten haben wir es angekündigt: Für den Förderverein entsteht eine neue Internetseite. Kurz nach dem der Zieglerbote verteilt war, ging auch die neue Homepage online. Unter www.fv-ziegeleilage.de ist jetzt die neue Anlaufstelle für alle Fragen rund um den Förderverein eingerichtet. Aktuelle Informationen, Veranstaltungen in der Ziegelei, Berichte zur Projektarbeit, Informationen aus dem Vereinsleben und ein Downloadbereich für Medien stehen allen Interessenten zur Verfü-

gung. Für alle die Gefallen am Förderverein und seiner Arbeit finden, ist es außerdem möglich, direkt auf der neuen Homepage dem Verein beizutreten und sich für lediglich 12 bzw. 18 Euro pro Jahr viele Vorteile zu sichern. Probieren Sie es einfach einmal aus, der abgedruckte QR-Code führt Sie auf die Internetseite des Fördervereins.



Die Gewinner stehen fest

Was haben zwei junge Zieglerbur-schen im Sonntagsgewand auf einem historischen Foto mit dem Förderverein zu tun? Eigentlich wenig, aber das Foto macht neugierig. Und genau das war das Ziel einer Werbeaktion zum Kartoffelfest und zum Töpfermarkt. Der Förderverein wollte auf sich aufmerksam machen, seine Leistungen und seine neue Homepage vorstellen und natürlich neue Mitglieder gewinnen.

Dafür drehte sich alles um ein Gewinnspiel auf der Internetseite. Mit den richtigen Antworten waren drei Museumstouren 2024 zu gewinnen. Aus den vielen richtigen Einsendungen wurden als Gewinner gezogen: Julia Heinke, Jens-Uwe Korth und Ingo Helmrich. Herzlichen Glückwunsch!



Nachruf: Ernst Wentker

Ernst Wentker, eines der prägenden Mitglieder des Fördervereins des Ziegeleimuseums, ist am 10.10.2023 im Alter von 89 Jahren verstorben. Der gebürtige Leese legte 1961 seine Meisterprüfung als Schlachter ab und betrieb über viele Jahre den Familienbetrieb. In den Wintermonaten arbeitete er gleichzeitig als Hausschlachter. Viele Familien hielten bis in die 1970er Jahre ein bis zwei Schweine, die im Spätherbst geschlachtet wurden. Als Hausschlachter kam Ernst Wentker dann zu seinen Kunden. Bis zu 120 Schweine verarbeitete Wentker in den Haushalten der Schweinehalter. Die Schweine mit einem Gewicht von bis zu 150 kg wurden auf der Deele oder im Keller geschlachtet und dann komplett verarbeitet. Sie hatten das Jahr über von Speiseresten, Kartoffeln und Getreideschrot gelebt. Bis in die 1920er

Jahre nahmen lippische Ziegler die haltbaren Würste, Schinken und den Speck mit in die Ziegelkampagne, wenn sie mit bis zu 14.000 Männern in Norddeutschland, im Ruhrgebiet und rund um Berlin als Wanderziegler aus Lippe Ziegel für die Industrialisierung herstellten. Die Erinnerung an diese Wanderarbeit lag Ernst Wentker sehr am Herzen. Deshalb engagierte er sich besonders im Zieglerverein Leese, lange Jahre vor allem als Träger der Vereinsfahne.

Aktiv war Ernst Wentker auch im Ziegler-Ring, dem Zusammenschluss aller lippischen Zieglervereine und im Förderverein des Museums. Ihm lag hier besonders viel an der Erinnerung an die lange Tradition der Wanderziegler und den vielen Schicksalen der Männer und Frauen in dieser häufig entbehrungsreichen Zeit.



Ernst Wentker

Nicht mehr in Lage: Lisa Egeri

Nach über vier Jahren als wissenschaftliche Referentin im Ziegeleimuseum wird Lisa Egeri ab dem 1.12.23 in die Zentrale der LWL-Museen für Industriekultur nach Dortmund wechseln. Seit 2019 ist sie im Ziegeleimuseum vor allem für das Großprojekt „Neue Dauerausstellung“ verantwortlich. Das Projekt wird sie auch in ihrer neuen Funktion weiter betreuen, sodass sie in enger Verbindung mit dem Ziegeleimuseum bleibt. Ab Dezember wird Lisa Egeri für das Projektmanagement unterschiedlicher Großprojekte an verschiedenen Standorten des Industriemuseums verantwortlich sein. Eine Nachfolge für das Ziegeleimuseum wird bereits gesucht.

Neu im Team

Zwei neue Gesichter arbeiten seit diesem Jahr im Team des LWL-Museums Ziegelei Lage. Andrea Henkel (im Foto links) ist eigentlich schon seit Jahren im Ziegeleimuseum, wechselte jetzt allerdings von der Stelle einer Gästebetreuerin, wo sie vor allem Workshops und Kindergeburtstage durchführte, auf die Stelle der Museumsadministration. Hier ist sie für die Annahme von Führungen und museumspädagogischen Programmen zuständig, wird aber auch weiter Workshops und Führungen durchführen. Hidajet Beqiri (im Foto rechts) ergänzt seit dem 1. Juni das Kassen- und Aufsichtsteam des Museums. Sie machte eine Ausbildung als Arzthelferin und war nebenberuflich lange in der Gastronomie tätig.

